

Die Albert-Schweitzer-  
Kinderdörfer in Hanau  
und Wetzlar



# KINDER LACHEN

ist kostbar!

**Krisenbereitschafts-  
dienst in der Praxis**

**Alltag auf den Kopf gestellt**

Wie Corona das Leben in den  
Kinderdörfern verändert hat

**Babylotse**

Kompetente Beratung für junge  
Familien in den Geburtskliniken

Neues aus der Rubrik:



Kinderträume wahr gemacht

# Inhalt

Alltag auf den Kopf gestellt – wie Corona das Leben in den Kinderdörfern verändert hat .....	3
20 Jahre Kooperation zwischen Polizei, Jugendamt und ASK für Familien und Kinder in Not ...	4–5
„Krise als Chance für die Familie“ .....	6
Rittal Foundation unterstützt auch in diesem Jahr wieder das Projekt „Familienklasse“ .....	7
Pädagogik während der Corona-Krise .....	8
So bewältigen unsere Familiengruppen ihren Alltag .....	9
Walnusstombola „für den guten Zweck“ .....	10
Wheels & Tracks – Motoren, Spaß und viel Geschichte .....	11
Familie Keller trifft sich zum Familienrat .....	12–13
Urlaub 2019: Erste gemeinsame Gruppenfreizeit – es geht nach Dänemark .....	14
Urlaub 2019: Feiern am Edersee .....	15
Babylotse – ASK übernimmt Koordination ....	16–17
Kunstprojekt „Demokratie leben“ im ASK Hanau ...	18
Was ist eigentlich Antisemitismus? .....	19
Mein Weg von der Mädchenjugendwohngruppe in ein eigenständiges Leben .....	20–21
Mit regelmäßigem Training zum großen Erfolg ...	22
Freizeit im Kinderdorf – mit Freude zum Selbstbewusstsein .....	23
Kinderträume wahr gemacht .....	24–28
CONNECT – Kreative Methoden: neue Seminare ...	29
DIES & DAS .....	30
Wir suchen Sie! .....	30
Neue Termine/Jubilare .....	31
Impressum .....	31
Datenschutzhinweis im Impressum „Kinderlachen ist kostbar!“ .....	31
Hier sind wir zu Hause/Kontakt .....	32

## Liebe Förderinnen, liebe Förderer,

als Freunde und Spender unserer Albert-Schweitzer-Kinderdörfer in Hessen nehmen Sie Anteil am Wohl der bei uns lebenden Kinder und Jugendlichen.

Wir sind unendlich dankbar dafür, mit Ihnen Menschen an unserer Seite zu wissen, die uns – trotz eigener Entbehrungen – bei unserer vielfältigen Arbeit begleiten.

Manch unvorhersehbare Situation hat uns in der Vergangenheit in finanzielle Nöte gebracht. Doch dank Ihrer Unterstützung haben wir diese bisher immer bewältigen können.

Die Corona-Krise bringt uns in eine bisher noch nicht dagewesene Situation und wir müssen menschliche und finanzielle Herausforderungen meistern, deren Auswirkungen noch lange nicht absehbar sind.

Unsere Hoffnung ist groß, dass Sie auch weiterhin dazu bereit sind, die Zukunft dieser jungen Menschen mitzugestalten, und damit eine verlässliche Stütze in ihrem Leben bleiben.

Lesen Sie unser „Freundschaftsheft“ mit viel Freude und mit dem Wissen, dass alle Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter\*innen in den Kinderdörfern Ihnen diese Verbundenheit von Herzen danken.

Viel Spaß dabei wünschen Ihnen

Simone Scharfe

Matthias Stephan

# Alltag auf den Kopf gestellt

## Wie Corona das Leben in den Kinderdörfern verändert hat

Die Corona-Krise hat den Alltag in unseren Albert-Schweitzer-Kinderdörfern in Hessen sehr verändert und trifft uns hart. Neben den schlimmen Ereignissen, die unsere Kinder in ihrem jungen Leben erfahren mussten, kommen jetzt die Ängste um Corona hinzu. Lieb gewonnene Freunde nicht mehr sehen zu können oder die so wichtigen Bezugspersonen in der Familiengruppe verlieren zu können belasten und verunsichern sie in hohem Maße.

In unseren Gruppen wohnen bis zu zehn Kinder und Jugendliche im Alter von 2-18 Jahren. Durch die Schließung der Schulen und Kitas, den Wegfall der geliebten Freizeitaktivitäten im Verein und die mit der Corona-Krise verbundenen Ausgangsbeschränkungen werden unsere Gruppen enorm belastet. Sie müssen personell neu organisiert werden, um die Betreuung und Schulung der Kinder zu gewährleisten.

Auf jedes Kind – klein bis groß – muss unterschiedlich eingegangen werden, jedes benötigt intensive, individuelle Unterstützung und Zuwendung. Zudem werden Gruppeneinkäufe für Haushalte von bis zu zwölf Personen sowohl zeitlich als auch finanziell zu einer immer größeren Zusatzbelastung, da viele Grundnahrungsmittel vergriffen sind und/oder verteuert angeboten werden. So mussten wir bereits im März unsere Gruppen mit weiteren Personalaufstockungen entlasten, um die für unsere Kinder und Jugendlichen so wichtige Betreuung zu gewährleisten. Unumgänglich war auch der Kauf von Spielen und Bastelmaterialien – sinnvolle Beschäftigungsideen für alle Altersgruppen –, um die Kinder und Jugendlichen von ihren Ängsten und Sorgen abzulenken. Zudem haben sie auf unserem Kinderdorfgelände die Möglichkeit, sich ausreichend zu bewegen, körperlich auszulasten, um dadurch kurze Momente der Entspannung zu finden. Leider müssen wir damit

rechnen, dass durch die Krise weitere, für uns unverzichtbare Einnahmen wegbrechen. Auch die so wichtigen Hilfen unserer Privatspender entwickeln sich beängstigend rückläufig, da sich nur wenige zu Banken und zur Post trauen oder durch die Wirtschaftskrise verunsichert sind. Trotzdem sind wir zuversichtlich, dass Sie an uns denken und wir gemeinsam einen Weg aus dieser Krise finden werden.

Die Kinder werden es uns allen danken!

## Ansprechpartner



Leitung Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring:



**Kinderdorf Wetzlar & Hessen e.V.**

Susanne Högler  
Telefon: 06441 7805-30  
s.hoegler@ask-wetzlar.de



**Kinderdorf Hanau**

Gundula Hoffmann  
Telefon: 06181 2706-6677  
g.hoffmann@ask-hanau.de

Mitglieder- und Spenderbetreuung:



**Kinderdorf Wetzlar**

Simone Scharfe  
Telefon: 06441 7805-37  
s.scharfe@ask-wetzlar.de



**Kinderdorf Hanau**

Matthias Stephan  
Telefon: 06181 2706-9911  
m.stephan@ask-hessen.de

# 20 Jahre Kooperation

## zwischen Polizei, Jugendamt und ASK für Familien und Kinder in Not

### FACH- ARTIKEL

In akuten Fällen, in denen es um das Wohl des Kindes/ des Jugendlichen in kritischen Familiensituationen geht, ist es besonders wichtig, unmittelbar fachliche Unterstützung zu erfahren.

Im Jahr 1999 hat das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Hanau diese Aufgabe von den Jugendämtern in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis zu bestimmten Zeiten, in denen die Jugendämter nicht im Dienst sind, übertragen bekommen. An den Feiertagen, Wochenenden, in der Nacht und

nach der Dienstzeit der Behörden übernimmt ein Krisenbereitschaftsdienst des ASK die Aufgaben des Jugendamtes in Kinderschutzfällen und krisenhaften Szenarien. Der Krisenbereitschaftsdienst ist für alle Kinder und Jugendlichen, die in dieser Region in eine Krise geraten, in diesen Zeitabschnitten zuständig.

Seit mehr als 20 Jahren gelingt es erfolgreich, die unmittelbare Erreichbarkeit der Fachkräfte zu gewährleisten und deren Kompetenz den Betroffenen zur Verfügung zu stellen. Am Anfang der Tätigkeit des Krisendienstes

wurde dieser in ca. 50 Fällen pro Jahr aktiviert; die Häufigkeit der Einsätze hat sich in den vergangenen 20 Jahren verdoppelt.

Der Krisenbereitschaftsdienst wird durch einen Anruf seitens der Polizei aktiviert. Die Fachkraft fährt in der Regel an den Ort des Geschehens und versucht, mit den beteiligten Personen Lösungen zu erarbeiten, die geeignet sind, das Kindeswohl zu sichern. Die unmittelbare Präsenz der Fachkräfte sowie der Dialog auf Augenhöhe und die Einbeziehung der Sorgeberechtigten in die Bewältigung

von krisenhaften Situationen hat zum Ziel, bis zur Übergabe an das Jugendamt nach guten Lösungswegen zu suchen, um die Sicherheit der Kinder zu garantieren.

In ca. 60 Prozent der Interventionen gelingt es, innerhalb des Familiensystems und seines Netzwerks genügend Ressourcen zu aktivieren, um die Krise zu dämpfen, weitere Eskalationen zu vermeiden und die akute Gefährdung abzuwenden.

Manchmal ist die Inobhutnahme der Kinder oder Jugendlichen notwendig,

aber in den meisten Fällen gelingt es, im Konsens mit den Eltern, eine tragfähige Lösung zu erzielen. Das angstfreie Erleben dieser Kooperation mit der Fachkraft des Krisendienstes verändert sehr oft die Haltung der Eltern gegenüber der Notwendigkeit, professionelle Unterstützung anzunehmen, um die Beziehung zu ihrem Kind wieder mit anderen Augen zu sehen.

Diese kurzfristige Intervention durch die Fachkräfte des ASK ist in der Regel kein abgeschlossener Hilfeprozess. Die Übergabe der Ergebnisse

des Einsatzes erfolgt transparent gegenüber den Betroffenen schon früh am nächsten Werktag an die zuständige Fachkraft im Jugendamt. Die gute Kooperation mit der Polizei und den Jugendämtern ist dabei ein ganz entscheidender Faktor, über das Geschehene zu reflektieren und für und mit den in eine Krise geratenen Familien, Kindern und Jugendlichen nach guten Lösungswegen zu suchen.

**Urszula Wojewoda-Scherer,**  
ABTEILUNGSLEITUNG,  
ASK HANAU

## Krisenbereitschaftsdienst in der Praxis – ein Fallbeispiel

PRAXIS-ARTIKEL

# „Krise als Chance für die Familie“

Es gibt unzählige Fallkonstellationen, die unsere KD-Mitarbeiter\*innen immer wieder vor neue Herausforderungen stellen. Unser Bestreben ist es, eine Inobhutnahme in der Regel zu vermeiden und konstruktive Lösungen mit der Familie zu erarbeiten, um die akute Krise abzuwenden. Die Polizei gibt dem KD erste Informationen zur Familie und zur vorliegenden Krise. Der\*Die Mitarbeiter\*in entscheidet sodann, ob er\*sie direkt zur Polizeistation fährt oder einen Hausbesuch bei der Familie vorzieht. Die Familie wird telefonisch über das Erscheinen des KD informiert und erste Informationen ausgetauscht.

Im folgenden Beispiel handelte es sich um ein 12-jähriges Mädchen, das sich in massiven Konflikten mit seiner Mutter befand, sich im Bad einschloss und sich weigerte, herauszukommen. Die Mutter war verzweifelt und hatte wenig Lösungsmöglichkeiten für diese Situation.

Die Tochter äußerte durch die Zimmertür, dass sie nicht mehr zu Hause leben wolle, und auch die Mutter befand sich in einer resignierten Haltung gegenüber der Tochter. Der KD konnte beruhigend auf die Situation einwirken, indem zuerst Einzelgespräche angeboten und genutzt wurden. Hierzu konnten die Problemlagen aus Sicht des Kindes sowie der Mutter eruiert werden.

Im weiteren Verlauf wurde unter der Moderation des KD ein gemeinsames Gespräch zwischen Mutter und Tochter veranlasst. Hierzu wurde eine konkrete Kommunikationsmethodik gewählt, in welcher beide Gesprächspartnerinnen belastende Thematiken benannten. Diese wurden gemeinsam ausgewertet und Lösungen erarbeitet. Wichtig war auch eine detaillierte Planung der nächsten Stunden, um weiteren Eskalationen vorzubeugen.

Das Angebot, die Familie die nächsten Stunden/Tage weiterhin zu betreuen und weitere Gespräche zu verabreden, führte außerdem zu einer Beruhigung der Situation, da die Familie einen neutralen Ansprechpartner hatte. Eine Fremdunterbringung, die zu Beginn des Tages noch im Raum stand, konnte somit vermieden werden. Die Polizei wurde erneut kontaktiert, um über die Ergebnisse zu informieren. Die zuständige Fachkraft des Jugendamtes wurde unverzüglich nach Dienstantritt über den Fallverlauf informiert, sodass zügig weitere Hilfen installiert werden konnten, um die Familie bei einer Stabilisierung zu unterstützen.

**Angela Heller,**  
KRISENDIENSTFACHKRAFT  
AMBULANTER DIENST,  
ASK HANAU

## Rittal Foundation

### unterstützt auch in diesem Jahr wieder das Projekt „Familienklasse“

#### Unterstützung von fünf Familienklassen im Lahn-Dill-Kreis

Mit der Gründung der Rittal Foundation im Jahr 2011 verfolgte Prof. Dr.-Ing. E. H. Friedhelm Loh, Inhaber und Vorstandsvorsitzender der Friedhelm Loh Group, die Intention, regionale Projekte zur Stärkung des gesellschaftlichen Umfeldes zu fördern und langfristig zu etablieren. Die unterschiedlichen Projekte entstammen dabei einem weitreichenden Spektrum mit Förderschwerpunkten in den Bereichen Bildung, soziales Engagement, Kultur und Wissenschaft.

Eines der unterstützten Bildungsprojekte ist die **Familienklasse**, die 2010 vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf als Kooperationsprojekt im Lahn-Dill-Kreis erstmals an einer Grundschule umgesetzt wurde. Die in der Anfangsphase erzielten Erfolge im schulischen Bereich

und innerhalb der teilnehmenden Familien überzeugten Friedemann Hensgen, Vorstandsvorsitzender der Rittal Foundation, von der Nachhaltigkeit des Projektes. Seit nunmehr sechs Jahren engagiert sich die Rittal Foundation für das Projekt Familienklasse. Neben der finanziellen Sicherung neuer Familienklassen-Standorte oder der Weiterfinanzierung bereits existierender Familienklassen lag ein besonderes Augenmerk der Rittal Foundation darauf, das Kinderdorf und seine Partner bei der Verbreitung des Konzeptes über die Grenzen des Lahn-Dill-Kreises hinaus zu unterstützen.

Einen großen Erfolg erzielte man 2018 mit der Zusicherung von Fördermitteln durch das Hessische Kultusministerium und der Vorstellung des Familienklassen-Modells auf Landesebene sowie der Einladung einer Familienklasse zur Kultusministerkonferenz 2019. Derzeit

existieren insgesamt 17 Familienklassen in Hessen und weitere sind in Planung. Insgesamt fünf Familienklassen werden aktuell von der Rittal Foundation mit jeweils 4.000,- Euro gefördert: Dazu zählen die Juliane-von-Stolberg-Schule Dillenburg, der Schulverbund Dillenburg, der Schulverbund Ehringshausen, der Schulverbund Eschenburg und die Mittelpunktgrundschule Haiger. Wir bedanken uns von Herzen bei der Rittal Foundation für das entgegengebrachte Vertrauen, das uns darin bestärkt, im Bereich der frühen Hilfen Impulse zu setzen und durch eine familienorientierte Haltung präventive Maßnahmen zu schaffen, die gleichermaßen für Kinder und Eltern einen positiven Effekt erzielen.

**Susanne Högler,**  
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITS-  
ARBEIT & SPONSORING,  
ASK WETZLAR & HESSEN E.V.

# Pädagogik während der Corona-Krise

## Alltagsstruktur in der Familiengruppe Nosek in Daubhausen

### Hier ein kurzer Einblick in unsere Alltagsgestaltung:

Bei uns lernen die Kinder von montags bis freitags nach dem Frühstück bis ca. zur Mittagsessenszeit (ca. 9:00 bis höchstens 13:00 Uhr). Jedes Kind wird dabei alleine unterstützt und hat so ungefähr 1 bis 2 Stunden pro Vormittag Zeit für die Aufgaben aus dem Wochenplan.

Nach dem Mittagessen wird zum Teil im Haus und am Hof gewerkelt (ein neues Hochbeet ist in Planung, Garten für das Frühjahr machen, mit den Pferden beschäftigen ...). Wir nutzen auch die Möglichkeit, die der Wald direkt in unserer Nähe bietet, und gehen laufen. Wir machen Gesellschaftsspiele oder basteln. Es wird auch gemeinsam gebacken. Meistens haben wir nachmittags zwei Angebote parallel laufen, die natürlich vom Wetter und der Stimmung abhängig sind. Zudem

haben wir in Planung, das eine oder andere Zimmer neu zu gestalten, falls die Krise länger anhalten sollte.

Was den Krisenfall anbelangt, so unterstützt sich das Team gegenseitig, so wie es die Situation erfordert. Sollte einer krank sein, müssen die anderen entsprechend einspringen. Sollte es nötig sein, dass die Gruppe unter Quarantäne gestellt wird, ist der Plan, dass die Gruppenleitung nicht alleine mit den Kindern in die Isolation geht, sondern mindestens ein Mitarbeiter mit in die Quarantäne geht, um die Kinder auch in diesem Fall gut zu betreuen. Noch ist die Stimmung gut und wir meiden konsequent alle unnötigen Außenkontakte. Damit haben die Kinder bisher auch keine Probleme.

**D. Nosek,**  
FAMILIENGRUPPENLEITUNG,  
ASK WETZLAR



Die Schulen sind geschlossen, das Fußballtraining findet nicht statt

## So bewältigen unsere Familiengruppen ihren Alltag

„Wir malen Regenbögen, damit die Leute wissen, dass es uns gut geht und wir zu Hause bleiben!“

„Wir mussten unseren Tagesablauf etwas umstrukturieren. Vormittags bearbeiten alle Kinder die Aufgaben, die sie von der Schule erhalten. Dabei werden sie von uns Mitarbeiter\*innen unterstützt. Nach dem Mittagessen ist dann Zeit für gemeinsames Spielen. Diese klaren Strukturen helfen uns, den Alltag gut zu meistern, und geben den Kindern die nötige Sicherheit!“

„Gemeinsames Lernen auch in der Freizeit! Unsere Kinder lernen, wie man Inliner fährt. Die Großen helfen dabei den Kleinen!“

„Tischtennis, Badminton und Co. Trotz der Einschränkungen versuchen wir uns viel zu bewegen, damit die Kinder einen Ausgleich haben und sich austoben können.“

„Bevor wir am Vormittag gemeinsam lernen, machen wir erst noch eine Runde Frühsport.“

„Unsere Gruppe beschäftigt sich viel im Garten.“

„Unsere Lehrer schicken uns die Aufgaben über IServ. Wir müssen die Aufgaben bis zu einem bestimmten Termin erledigen und wieder an unseren Lehrer zurückschicken. Das klappt gut.“

„Die Vorbereitungen auf meine Prüfungen fallen mir aufgrund des Corona-Virus unerwartet schwer. Da man die Lehrer nicht mehr persönlich sieht, befürchtet man, dass die Hilfe über Mail nicht genügt. Dazu haben die Lehrer allerhand zu tun, indem sie Hausaufgaben schicken und nach Videos suchen, in denen neue Themen ausreichend gut erläutert werden. Trotz alledem bin ich zuversichtlich und blicke in angespannter Vorfreude in Richtung Prüfungen. Ich hoffe, dass sie stattfinden.“

Bundesweit hat die Aktion „**regenbogengegencorona**“ einen farbenfrohen Lichtblick verbreitet und eine schöne Perspektive aufgezeigt. Dafür haben auch unsere Kinder Regenbogen getuscht, gezeichnet oder gebastelt und an die Fenster oder die Tür gehängt. Im Hanauer Albert-Schweitzer-Kinderdorf säumen die bunten Kunstwerke, die von einigen Gruppen angefertigt wurden, gleich eine ganze Straße. So können andere Kinder auf ihrem Spaziergang die zahlreichen Regenbogen überall entdecken und zählen. Und verstehen, dass andere Kinder in dieser Krise auch zu Hause bleiben müssen. Oder eben da, wo sie gerade ihr Zuhause haben.



**Die Kinder & Mitarbeiter\*innen,**  
ASK HANAU & WETZLAR

# Walnusstombola

„für den guten Zweck“



V.l.n.r.: Klaus Wacker (Lions Club), Petra Kiehl (ASK), Gerd Klein (Lions Club), Reinhard Wachter (Lions Club-Präsident), Gundula Hoffmann (ASK).



V.l.n.r.: Gundula Hoffmann (ASK), Rainer Gimplinger (Lions Club), Mechthild Sckell (ask Familienberatung), Dr. David Schramm (Lions Club), Petra Kiehl (ASK).

## Lions Club Hanau Brüder Grimm unterstützt Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau mit 2.000,- Euro

Die Hütte der Hanauer Serviceclubs auf dem Weihnachtsmarkt der Brüder-Grimm-Stadt hat bereits Tradition: 2019 auch wieder mit von der Partie: der Hanauer Lions Club Brüder Grimm, der am letzten Adventswochenende, vom 21. bis 22. Dezember, Glögg nach schwedischem Rezept sowie Walnüsse anbot, die es „in sich hatten“ – jedenfalls einige davon.

Denn diese waren vorher mit großer Sorgfalt geöffnet, mit „Losnummern“ bestückt und dann derart fachmännisch wieder verschlossen worden, dass sie sich von den ungeöffneten Varianten nicht mehr unterscheiden ließen. Für eine Spende von zwei Euro konnten Besucher mit etwas Glück – denn fast jede zweite Walnuss enthielt eine Losnummer! – einen Gewinn der „Walnusstombola“, angefangen bei zahlreichen Gutscheinen für Hanauer Geschäfte bis hin zu Schmuckarmbändern u. v. m., entgegennehmen.

Den gesamten Erlös des winterlichen Wochenendes überbrachten einige Vertreter des Lions Clubs Hanau Brüder Grimm (Präsident Reinhard Wachter, Jörg Börstinghaus, Gerd Klein und Klaus Wacker) dann Anfang März 2020 dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Hanau. Herzlich empfangen wurden sie hier von Gundula Hoffmann und Petra Kiehl (Leitung Multifamilientherapie im ASK Hanau), die sie ausführlich über die Arbeit und Konzeption des Kinderdorfes sowie das Projekt „Kinder aus der Klemme“, das mit der Spende unterstützt werden soll, informierten. Auch viele weitere Ideen zur Unterstützung des Kinderdorfes wurden an diesem Nachmittag besprochen.

**Gundula Hoffmann,**  
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & SPONSORING,  
ASK HANAU

## Wheels & Tracks

### Motoren, Spaß und viel Geschichte

#### Rundfahrten ermöglichen Spende zugunsten des ASK Wetzlar

Letztes Jahr im Sommer veranstalteten Eugen Krings und Dirk Daniels mit „Wheels & Tracks – Living Legends“ ein einzigartiges Event, bei dem sich alles um historische Militärfahrzeuge aus aller Welt aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs drehte. An einem Wochenende im August verwandelte sich das Gelände des MSC Laubus-Eschbach e.V. in einen Ort gelebter Geschichte. Den Besuchern wurde mit den vielen aufwendig gestalteten Ausstellungen und nachgestellten Szenarien sowie einem großen Markt mit allerhand Raritäten aus der Zeit der 40er Jahre viel geboten. Die „Rosevalley Sisters“, eine weibliche Gesangsgruppe im Stil der 30er und 40er Jahre, begleiteten die Besucher und sorgten für ausgelassene Stimmung. Auch an die kleinen Besucher wurde gedacht. Ein großes Spieleangebot mit einem Kinderquad-Parcours, einem Karussell, einer Hüpfburg, Kinderschminken und weiteren Attraktionen ließ keine Wünsche offen. Als musikalisches Highlight wurde am Abend die Glenn Miller Gala veranstaltet. Orchesterleiter Erwin Gabriel entführte die Zuschauer zusammen mit seiner Bigband in die Zeit der 30er und 40er Jahre. Moderiert wurde der Abend von unserem langjährigen ASK-Freund Dirk Daniels.



Ein wahrer Publikumsmagnet und besonders beliebt bei den Besuchern war die Möglichkeit, an Mitfahrten teilzunehmen und zu spüren, wie sich eine Fahrt mit Kettenkrädern, gepanzerten Fahrzeugen und Halbkettenfahrzeugen anfühlt. Eine große Freude für das ASK Wetzlar, denn die Veranstalter hatten zuvor entschieden, dass ein Teilerlös der Rundfahrten dem Kinderdorf gespendet werden sollte. Gemeinsam mit seiner Tochter Mascha besuchte uns Eugen Krings im ASK Wetzlar – im Gepäck einen Spendenscheck über stolze 1.000,- Euro –, den Susanne Högler dankend entgegennahm. Auch über eine Einladung zur zweiten Edition von „Wheels & Tracks“ können wir uns freuen. Am Wochenende vom 22. bis 23. August 2020 heißt es wieder Eintauchen in die Zeit der 40er Jahre auf dem Motocrossgelände in Laubus-Eschbach. Nähere Informationen finden Sie unter: [www.wheels-tracks.com](http://www.wheels-tracks.com)

**Susanne Högler,**  
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & SPONSORING,  
ASK WETZLAR & HESSEN E.V.

# Familie Keller trifft sich zum Familienrat

## Eine Methode zur Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung

Frau Keller\* lebt mit ihrer 13-jährigen Tochter Maria in einem Haushalt. Frau Keller ist alleinerziehend. Marias Vater, Herr Özdemir, lebt in Kassel. Er holt Maria regelmäßig alle zwei Wochen zu den Besuchswochenenden ab. Aber Kassel ist weit weg – mal so zwischendurch kann Maria ihren Papa nicht sehen. Und wenn's mal stressig wird zwischen Mutter und Tochter – Kassel ist halt weit weg. Und stressig wird's schon mal, denn Frau Keller leidet an Depressionen. Ihr Akku ist manchmal einfach leer und so einfach ist das mit dem 13-jährigen, pubertierenden Mädchen ja auch nicht immer. Was also tun, wenn der Akku fast leer ist? Wie kann Frau Keller den dann wieder aufladen? Und vor allem – wer kümmert sich dann um Maria?

Frau Keller bekommt seit mehreren Jahren Unterstützung durch die Sozialpädagogische Familienhilfe vom Ambulanten Dienst des ASK Wetzlar, die mit Frau Keller an Erziehungsthemen, an Regeln, Grenzen und Strukturen sowie mit beiden Elternteilen an einer guten Kommunikation auf Elternebene arbeitet. Dies ist wichtig, um Maria Halt, Sicherheit und Struktur zu geben. Es wurde deutlich, dass Frau Keller die Anforderungen an sie als Mutter gut

erfüllen kann, wenn ihr Akku vollständig geladen ist. Um die Frage „Wer kümmert sich um Maria, wenn Frau Keller eine Auszeit braucht?“ zu beantworten, schlug der Mitarbeiter des Jugendamtes eine neue Methode vor. Frau Keller und Herr Özdemir sollten, gemeinsam mit ihrem familiären und persönlichen Netzwerk, eine eigene Lösung erarbeiten – sie sollten einen Familienrat veranstalten. Die Methode „Familienrat“ ist ein neues Angebot des Ambulanten Dienstes im ASK Wetzlar.

Einen Familienrat durchführen heißt, dass Frau Keller und Herr Özdemir Mitglieder ihrer Familie sowie Freunde, Bekannte und andere wichtige Personen in ihrem Leben einladen, an einem bestimmten Tag zusammenzukommen und gemeinsam mit ihnen zu überlegen, welche Lösungen es zu dieser Fragestellung gibt. Bei der Organisation werden sie von einer sogenannten Koordinatorin unterstützt, die mit den Eltern gemeinsam überlegt, was alles zu beachten ist und wer eingeladen werden kann. Die Koordinatorin, die dem Ambulanten Dienst des ASK zugeordnet ist, wurde speziell für diese Methode ausgebildet. Sie bereitet die Familie und auch die eingeladenen Personen auf den

Familienrat vor, ohne inhaltliche Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Lösungen sollen allein aus dem familiären Umfeld und Freundeskreis der Familie kommen.

Am Tag des Familienrates sind anfangs auch professionelle Helfer anwesend – Leute aus der Jugendhilfe, Ärzte, Lehrer, etc. –, um zu informieren und eventuelle Fragen zu beantworten. Diese ziehen sich dann jedoch zurück und die Familie erarbeitet eine Lösung, einen sogenannten Plan. Dieser wird dann dem Mitarbeiter des Jugendamtes vorgestellt. Wenn dieser dem Plan zustimmt, wird er von der Familie umgesetzt. Frau Keller und Herr Özdemir nutzten



das Angebot des Familienrates vom ASK Wetzlar und erarbeiteten zusammen mit ihrer Familie einen Plan, wer sich um Maria kümmert, wenn Frau Kellers Akku leer ist. Eine neue Erfahrung für

die Eltern, können und sollen sie ja nun selbst entscheiden, was das Beste für ihre Tochter ist. Frau Keller sagte über den Familienrat: „Für mich ist durch den Familienrat noch mehr Sicherheit entstanden. Es ist ja leicht zu sagen, man hat den und den und den und den. Aber wenn's um die Wurst geht, dann hat man vielleicht nicht mehr den und den und den und den. Jetzt haben wir uns alle zusammengesetzt und einen Plan erstellt, den alle unterschrieben haben. Das ist wie so ein Regelwerk. Es kann keiner im Nachhinein sagen, ‚Wir haben nicht darüber gesprochen‘ oder ‚Das steht nicht auf dem Plan‘ oder ‚Wir haben es ganz anders gemacht‘, weil wir es im Vorfeld besprochen haben. Es ist jetzt verbindlich.“ Auch kommt die Familie seitdem ohne Jugendhilfe aus und Frau Keller hat schon gesagt: „Es kann sein, dass ich alle noch einmal zu einem Familienrat zusammentrommle – wenn es wieder ein Problem gibt. Jetzt haben wir gelernt, wie es gehen kann, dann machen wir das ganz alleine, ohne professionelle Hilfe!“

**Tessa Bietz,**  
KOORDINATORIN IM FAMILIENRAT,  
AMBULANTER DIENST ASK WETZLAR

\* Alle Namen wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen geändert.

Hier haben unsere Gruppen Ende 2019 ihren Urlaub verbracht:

# Erste gemeinsame Gruppenfreizeit

Es geht nach Dänemark ...

Für uns ging es Samstag gaaanz früh morgens los. Wir starteten Richtung Dänemark und waren ziemlich aufgeregt, wie ihr euch sicher vorstellen könnt. Die meisten von uns hatten das Meer noch nie gesehen und es sollte fast direkt ans Meer gehen, auf eine Insel namens Rømø. Als wir ankamen, war es bereits dunkel und wir richteten unsere Zimmer im Haus ein. Manche von uns haben sich sogar ein Zimmer geteilt, das fanden wir gut. So hatte man morgens und abends noch jemanden zum Quatschmachen im Zimmer. Besonders toll am Haus war, dass wir ein eigenes Schwimmbad hatten. Das testeten wir natürlich gleich am ersten Abend aus. Am nächsten Tag war es dann so weit, wir fuhren zum Meer. Wir hatten sogar ein bisschen Sonnenschein, aber es war sehr windig. Man konnte mit dem Auto sogar auf den Strand fahren und von dort aus bis ans Meer laufen. Da wir gerade Ebbe hatten, mussten wir ein großes Stück gehen. Auf dem Weg zum Meer haben wir Muscheln gesammelt, die wir anschließend mit nach Hause genommen haben. Das hat ziemlichen

Spaß gemacht und wir haben immer eine Erinnerung an unseren tollen Urlaub. Was wir auch ziemlich cool fanden, war, dass wir nicht alleine im Urlaub waren. Wir sind gemeinsam mit Familiengruppe Seidel nach Dänemark gefahren. So konnten wir uns immer gegenseitig besuchen und zusammen Ausflüge machen. Einer davon war die Reise nach Sylt. Dabei sind wir mit einem großen Schiff, sogar mit dem Auto, über das Meer gefahren. Einmal angekommen, waren wir in einem großen Museum zum Thema Naturgewalten. Dort bekam jeder von uns Kopfhörer. An den unterschiedlichen Stationen konnte so jedes Kind mithören. Es gab aber auch einen Wellenkanal. Dort konnte man vieles ausprobieren. Manche von uns haben sogar an einer Museumsrallye teilgenommen und alle haben es geschafft. An den Regentagen haben wir gemeinsam Spiele gespielt und sind natürlich im Pool gewesen. Leider war der Urlaub nach einer Woche schon viel zu schnell zu Ende.

Familiengruppe Knoll,  
ASK WETZLAR



# Ferien

## am Edersee

Unser Urlaub ging zum Edersee, in den Ort Edertall. Am Anreisetag konnten wir nicht direkt in unsere Ferienwohnung, deswegen fuhren wir zu einem Haus, das auf dem Kopf steht (das **Tolle Haus**). Es war sehr witzig, alles war verkehrt herum.

Am zweiten Tag waren wir im **Tierpark**. Dort gab es Wölfe, Luchse, Otter usw. Nach der Besichtigung des Tierparks haben wir uns eine Fütterung von Geiern angeschaut und durften sogar eine Feder behalten.

Am dritten Tag waren wir bei der **Klosterruine Ober-Werbe**. Dort hatten wir einen tollen Ausblick. Abends waren wir dann an der Staumauer. Das war sehr schön, denn jeden Abend gibt es ein Farbenspiel auf der Mauer und sie leuchtet in unterschiedlichen Farben.

Am letzten Tag haben wir uns die **Ruine Weidelsburg** angeschaut. Die war richtig klasse. Dort konnte man richtig viel entdecken und hatte eine super Aussicht. Danach waren wir im Schloss Waldeck. Dort haben wir an der Führung „Hinter Schloss und

Riegel“ teilgenommen und anschließend waren wir auf dem TreeTopWalk. Das ist ein Baumkronenweg, mit Blick auf den Edersee. Wir sind dort über eine lange Brücke durch die Baumkronen gelaufen.

Uns hat am besten der Tierpark und die Burgruine Weidelsburg gefallen. Wir waren viel draußen und konnten einiges erleben. Was uns viel Spaß gemacht hat. **Das war unser Urlaub am Edersee :)**

Familiengruppe Borchert,  
ASK WETZLAR



# Babylotse

## ASK übernimmt Koordination

### Kompetente Beratung für junge Familien in den Geburtskliniken

Als ich auf die Mutter-Kind-Station komme, werde ich fröhlich begrüßt. „Guten Morgen, schön, dass Sie da sind ... der Nachtdienst sagt, es wäre gut, Sie würden mal in Zimmer 13 gehen. Familie Simon\* ist neu nach Hanau gezogen und sie haben keine Hebamme gefunden und auch noch keinen Kinderarzt. Ich glaube, die Mutter würde sich auch freuen zu wissen, wo sie andere Mütter treffen kann.“ „Achtung, vor Ihrer Tür steht eine Familie mit ganz vielen Zetteln in der Hand.“ Ich schaue um die Ecke. Ach ja, ich kenne sie, das ist Familie Meier\*. Sie haben letzte Woche ihr drittes Kind bekommen.

Ich freue mich, dass sie mein Angebot annehmen und noch mal vorbeikommen. „Stopp, eins noch ... gestern Abend ist eine schwangere Frau gekommen, sie ist erst 17 und in der 30. Woche. Sie geht heute wieder heim und hat noch Fragen.“

Ein buntes Spektrum an Themen wartet jeden Tag auf die Babylotsinnen in den drei Kliniken im Main-Kinzig-Kreis und in Hanau.

Am Ende des Tages wurden Informationen über regionale Familienzentren an Familie Simon gegeben und Angebote für Sportangebote mit Müttern und Babys. Der Kinderarzt im Nachbarstadteil hat die Familie nach Anruf der Babylotsin schnell aufgenommen. Eine Hebamme haben sie weiterhin nicht, aber sie sind beruhigt, denn sie wissen jetzt, zu wem sie alternativ mit Fragen gehen können in den aufregenden ersten Wochen zu dritt. Und eine Hebamme wird sich vielleicht auch bald finden.

Familie Meier hat den Kindergeldantrag fertig. Es war lustig, es wurde Deutsch, Englisch und Hand und Fuß gesprochen und viel gelacht. Mit dem Elterngeldantrag

gehen sie in eine Beratungsstelle. Dort können sie auch gleich noch herausfinden, ob eine Familienpatenschaft das Richtige ist für sie. Eigentlich gefällt ihnen die Idee, nachdem wir darüber gesprochen haben. Vielleicht rufen sie auch eher bei den Stadtteilmüttern an. Das werden sie dann noch entscheiden. Sie freuen sich, dass ich einige Broschüren in ihrer Muttersprache habe – da kann auch die Schwiegermutter einfacher nachlesen, wie das heutzutage mit Säuglingen ist. Sie lebt zwar weit weg im Ausland, manchmal ist es aber trotzdem anstrengend, dass sie so oft falsch findet, wie die Eltern mit ihren Kindern umgehen, erfahre ich noch. Die 17-Jährige ist super vorbereitet, sie weiß, was sie wo erledigen kann, und hat auch noch zehn Wochen Zeit dafür. Sie hat eine Hebamme gefunden. Ihre Mutter kannte diese noch von der Geburt der jüngsten Schwester vor fünf Jahren. Ich schlage ihr eine Familienhebamme vor. Davon hört sie zum ersten Mal.

Sie entscheidet sofort: „Ich will gerne eine Familienhebamme.“ Danach erzählt sie mir im Vertrauen, dass sie schon ganz

schön unsicher sei. Da sich aber sowieso alle so große Sorgen um sie machen, spricht sie da eigentlich nicht darüber. Ich hole uns beiden einen Tee. Hier werde ich mir noch eine halbe Stunde Zeit nehmen.

Am Ende des Tages noch bei den Hebammen im Kreißsaal vorbeischauen. Wer von den Neuaufnahmen möchte denn morgen ein Gespräch mit mir?

**Stefanie Schmidt,**  
KOORDINATIONSSTELLE JUGENDHILFE  
UND GESUNDHEITSWESEN,  
ASK FAMILIENBERATUNGSSTELLE

**Tatjana Stein,**  
KLINIKUM HANAU

**Sara Sell,**  
ST. VINZENZ KRANKENHAUS HANAU

**Binia Kirstein,**  
MAIN-KINZIG-KLINIKEN GELNHAUSEN

\* Alle Namen wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen geändert.

# Kunstprojekt „Demokratie leben!“ im ASK Hanau

Es ist nicht einfach, einen abstrakten Begriff wie **„Demokratie“** darzustellen und gleichzeitig T-Shirts und Baumwolltaschen ein buntes Upgrade zu geben. Exakt dies haben 14 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 21 Jahren im Rahmen des Kunstprojektes „Kunst verbindet – Vielfalt inspiriert“ unter Anleitung der Hanauer Künstlerin Sanja Zivo getan. Das Projekt fand im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ statt, das das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für ein friedliches Miteinander aufgelegt hatte.



Zu Anfang gab es ebenso viele Fragen wie auch ganz eigene Antworten darauf, was Demokratie eigentlich sei. „Das

steht im Grundgesetz“, „Das heißt, dass alle anders sind, aber das Gleiche dürfen“, „Dass das Volk entscheidet und wir wählen dürfen“, sind nur einige Beispiele der verschiedenen Vorstellungen. „Ich finde es wichtig, dass auch und gerade junge Menschen sich mit Demokratie, mit den Werten, auf denen unsere Gesellschaft basiert, auseinandersetzen, um zu begreifen, wie kostbar all das ist“, sagt Zivo zum Kunstprojekt.

Dabei war ihr neben dem pädagogischen der künstlerische Anspruch genauso wichtig. „Das sollte kein Bastelnachmittag sein“, betont sie. Denn damit, einfach Motive auf Stoff zu drucken, war es nicht getan. Nach einem ersten Treffen zur Ideensammlung und anschließendem Museumsbesuch folgte die eigentliche Arbeit. Hierfür probierten die jungen Teilnehmer\*innen verschiedene Werkzeuge zur Herstellung individueller Druckstempel aus und erstellten diese dann. Erst am Ende galt es, mit diversen Techniken die eigenen Entwürfe auf Taschen und T-Shirts umzusetzen – damit die fertigen Werke auch im Hanauer Stadtbild sichtbar werden konnten. Neben der Auseinandersetzung mit



demokratischen Werten durften die Teilnehmer\*innen sich aber auch frei entfalten. Am Ende waren alle auf ihre fertigen Werke, von denen einige als Weihnachtsgeschenke für den kleinen Bruder oder die beste Freundin Verwendung fanden, stolz. Bis dahin waren jedoch zahlreiche, höchst demokratische Prozesse nötig, wie sich auch am letzten Nachmittag zeigte, als die Nachfrage nach dem Stempelkissen genauso groß wie die Ungeduld der Künstler\*innen war. „Alle zusammen und dann einer nach dem anderen – das ist auch Demokratie“, schmunzelte Zivo.

**Gundula Hoffmann,**  
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITS-  
ARBEIT & SPONSORING,  
ASK HANAU

# Was ist eigentlich Antisemitismus?

## Mit der Vormittagsgruppe auf Spurensuche

Das Lied „Stolpersteine“ von Trettmann bleibt mir im Ohr. Doch was hat es mit den Stolpersteinen auf sich? Wir Jugendlichen aus der Vormittagsgruppe haben Fragen gestellt und Antworten gefunden.

\*\*\*

Los ging es mit dem Antisemitismus. Was ist das eigentlich und wo kommt er her? Wir sind mit einer Doku über Judenhass und Judenverfolgung gestartet, die mit Geschichten aus dem Alten Testament losging und bis zum Holocaust im Nationalsozialismus führte. Wir haben uns sehr viel über dieses Thema unterhalten und wie so etwas passieren konnte. Viele Vorurteile aus dem Mittelalter werden noch heute von einigen Leuten weitererzählt. Wir trafen uns mit einem Studenten in Frankfurt, der uns erzählte, wie es ihm als jüdischem Jungen in der Schule erging und wie er auch von späteren Freunden zuerst gemobbt wurde. Dann waren wir auf dem jüdischen Friedhof in Frankfurt, wo wir viel erklärt bekommen haben. Zum Beispiel, wieso Juden auf ewig beerdigt werden und was die Schriften auf den Grabsteinen bedeuten. Bei



den Juden ist es normal, Steine und keine Rosen an das Grab des Betrauernden zu legen. Der Sinn dabei ist, dass Rosen verwelken und Steine ewig erhalten bleiben.

Natürlich waren wir auch in Hanau auf Spurensuche. An der ehemaligen Ghettomauer haben wir die unzähligen Gedenktafeln vieler verschleppter und ermordeter Juden besucht und wir waren auch an der Gedenktafel an Gleis 9 im Hauptbahnhof, von wo die Züge zu den Todeslagern abfuhren.

\*\*\*

Es ist wichtig, sich mit diesem Thema zu befassen und zu verstehen, warum man zweimal überlegt zu lachen, wenn zum Beispiel ein rassistischer Witz erzählt wird. Denn dadurch wird das Denken von damals am Leben erhalten.

Jeder Mensch hat dieselbe Würde und es ist egal, ob er anders aussieht, woher er kommt oder woran er glaubt. Wenn das alle verstanden haben, können wir sicher sein, dass so schreckliche Taten, wie sie gerade hier in Hanau am 19. Februar 2020 passiert sind, sich nicht wiederholen.

**Tyler Jed (14 Jahre),**  
ASK HANAU



# Mein Weg von der Mädchenjugendwohngruppe in ein eigenständiges Leben

## Ein „Danke“ an ALLE, die dabei geholfen haben

20 Ich heiße Y. R. und bin im Sommer 2016 von Eritrea nach Deutschland geflohen. Zu meinem Glück wurde ich in der Mädchenjugendwohngruppe (MJWG) des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes aufgenommen. Hier habe ich sehr viel gelernt und bin für die viele Hilfe und Unterstützung sehr dankbar.

Am Anfang kam ich an der Theodor-Heuss-Schule in die InteA Klasse. Anschließend habe ich im Sommer 2019 eine Ausbildung bei der Diakonie in Wetzlar zur Altenpflegehelferin mit Hauptschulabschluss begonnen. Diese Ausbildung ist zweijährig und ich muss sehr viel lernen und arbeiten in dieser kurzen Zeit, um den Abschluss zu schaffen. Als ich noch in der InteA Klasse war, habe ich Nachhilfe über Nachhilfe Plus bekommen. Jetzt habe ich eine junge Frau, die Altenpflegerin ist, und mir seit einem halben Jahr Nachhilfeunterricht gibt. Die Nachhilfe ist für mich sehr wichtig, da in der Ausbildung sehr viele medizinische/pflegerische Begriffe vorkommen, die ich oft nicht verstehe. Solange ich in der MJWG gelebt habe, wurde die Nachhilfe vom Jugendamt finanziert. Ich hoffe, ich kann die Nachhilfe auch nach meinem Auszug bis zum Ende meiner Ausbildung weiter finanzieren, damit ich im Sommer alle Prüfungen schaffe.

Ich habe in der MJWG vieles über die deutsche Kultur gelernt und es hat mir geholfen, mit anderen Mädchen zusammenzuleben und Deutsch zu sprechen. In der MJWG hat man verschiedene Stufen, selbstständig zu werden. Zuerst lebt man in der Kerngruppe, dort können vier Mädchen in einem eigenen Zimmer mit Gemeinschaftsräumen (Küche, Esszimmer, Wohnzimmer, Bad) leben. Hier hat man sehr viel Hilfe von den Betreuerinnen und kann vieles lernen im Alltag. Kochen, putzen, Wäsche waschen, Umgang mit Haushaltsmaschinen, Geldeinteilung, selbstständig aufstehen und in die Schule gehen, telefonieren, Gespräche mit den Betreuerinnen über alles Mögliche führen, Briefe und Bewerbungen schreiben, Feste feiern usw.

Wenn man vieles davon gelernt hat, kann man in den Trainingswohnbereich (TWB) ziehen, dafür muss man aber auch schon sehr verantwortungsvoll sein. Im TWB hat man eine eigene Küche/Bad und ein Zimmer und soll lernen, immer mehr eigene Verantwortung zu übernehmen. Es sind viele Dinge, die ich gelernt habe, und das hilft mir jetzt hoffentlich bei meinem nächsten Schritt in der eigenen Wohnung.

Mein Freund hat fünf Jahre in Bayern gelebt und ist im Sommer 2019 nach Wetzlar gezogen, um mit mir zusammen zu leben. Wir haben gehofft, dass es einfacher ist, eine Wohnung für zwei Personen zu finden. Es war sehr viel Arbeit und wir haben viel Hilfe und Unterstützung bekommen und haben im November 2019 eine geeignete Wohnung gefunden. Ich habe vom Jugendamt Geld bekommen, um die Wohnung einzurichten. Bei der GwaB haben wir schöne Möbel gefunden und sie waren auch sehr hilfsbereit und freundlich.

In der neuen Wohnung gab es keine Küche und unser Geld hätte dafür auch nicht ausgereicht. Auch hier hat das Albert-Schweitzer-Kinderdorf wieder eine Lösung gefunden, wir haben eine Küche gespendet bekommen. Wir konnten es nicht fassen, eine komplette Küche mit Herd und Spüle und dazu noch eine wirklich sehr, sehr schöne. Die Küche stand in Hanau und musste von dem Hausmeister abgebaut, nach Wetzlar transportiert und wieder aufgebaut werden. Schon wieder sehr viele Menschen, die uns geholfen haben. Wir möchten uns bei allen Menschen, die uns geholfen haben, bedanken. Ohne diese Hilfe wäre ich jetzt bestimmt nicht in einer Ausbildung und wir hätten nicht eine so



21 schöne Wohnung. Ohne die Hilfe von Spendern hätten wir keine so schöne Küche.

Wir haben viel Hilfe bekommen von dem Jugendamt, den Betreuerinnen der MJWG, den Hausmeistern des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes, „Alt hilft Jung“, der Nachhilfe, Garten- und Landschaftsbau Gerhardt und letztendlich auch von Spendern.

Wenn ich darüber nachdenke, wie viele Menschen es uns ermöglicht haben, diesen Schritt zu gehen, danke ich Gott sehr. Meine Mutter wäre, wenn sie es könnte, auch allen, die mir geholfen haben, sehr, sehr dankbar. Vielen Dank für all die Hilfe!

Y. R. und B. E. (Freund),  
ASK WETZLAR



## Kreis-Hallenmeisterschaften U12-U16 in Heuchelheim

# Mit regelmäßigem Training zum großen Erfolg

Seit zwei Jahren bin ich in der Leichtathletikgruppe des TV Katzenfurt. Wir haben jede Woche eineinhalb Stunden Training in der Halle oder bei schönem Wetter auch draußen. Zusätzlich habe ich durch Fußballspielen und Laufen im nahe gelegenen Wald meine Kondition verbessert.

Am 29. Februar 2020 fanden in Heuchelheim die Kreis-Hallenmeisterschaften statt. Ich bin in fünf Disziplinen an den Start gegangen. In der Halle waren viele Leichtathletinnen und Leichtathleten versammelt. Verwandte und Freunde haben die Sportler von der Tribüne aus lautstark unterstützt. Unsere Trainerin hat mit uns Übungen zum Aufwärmen gemacht und dann begannen auch schon die Wettkämpfe. Ich habe mich in 50-m-Hürden-, 50-m-Lauf, Kugelstoßen, Hochsprung und 600-m-Lauf mit anderen gemessen. Zwischendurch konnten wir uns mit Brötchen, Getränken oder Kuchen, die der ausrichtende Verein bereitgestellt hat, stärken. Die Wettkämpfe sind mir nicht schwergefallen und ich konnte in allen fünf Disziplinen den 1. Platz mit nach Hause nehmen. Dass es dennoch anstrengend war, hat mir der Muskelkater, der mich einige Tage plagte, gezeigt. Trotzdem bin ich zum nächsten Training wieder am Start gewesen.

**Julian Brück (15 Jahre),**  
ASK WETZLAR



## Freizeit im Kinderdorf

# Mit Freude zum Selbstbewusstsein

Die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer in Hanau und Wetzlar bieten Kindern und Jugendlichen, die oftmals unter Traumata, fehlendem Selbstwertgefühl und Entwicklungsdefiziten leiden, eine Vielzahl von pädagogischen Angeboten, die ihre Lebenssituation signifikant verbessern. Hierzu sind therapeutische Maßnahmen eine Möglichkeit der Hilfestellung, die Aufnahme in einem familienorientierten Wohnumfeld eine weitere. Wir führen darüber hinaus eine Fülle weiterer Maßnahmen in unserem Angebotskatalog, die sich der Persönlichkeitsentwicklung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen zuwenden. Die regelmäßige Teilnahme unserer Fußballmannschaften am jährlich stattfindenden Kido-Cup verspricht Erfolgserlebnisse, die obendrein dem Erlernen von Teamgeist dienlich sind. Selbstbewusstsein tanken auch die Kinderdorfbewohner, die an einem der Projekte im kreativen Bereich teilnehmen. Die „Smiling Drumcakes“ in Wetzlar sowie die „GuitArtistics“ in Hanau haben sich durch regelmäßiges Proben ein beachtliches musikalisches Repertoire erarbeitet, das sie schon oft auf verschiedenen Bühnen präsentieren konnten. In vielen Bildern und Skulpturen geben unsere Künstlerinnen und Künstler im ASK ihrer Fantasie Gestalt – ein schönes Mittel für junge Menschen, ihren Problemen Ausdruck zu verleihen. Die Kinder in unserer Kletterriege in Hanau müssen sich beim Anblick von zu erklimmenden Wänden regelrecht überwinden, das acht Meter hohe Ziel anzugehen. Die Freude am oberen Ende der Kletterwand kennt keine Grenzen, eine tolle Form der Selbstwertstärkung.



Die Kinderdorfbewohner profitieren in hohem Maße von diesen Angeboten; sie gewinnen an Selbstvertrauen und können sich so selbstbewusst in ihrem Umfeld behaupten – für Kinder und Jugendliche eine wichtige Voraussetzung, um sich auch später in der Gesellschaft zurechtzufinden.

**Diese Angebote sind ausschließlich mit Spendenmitteln zu finanzieren. Unser aufrichtiger Dank geht darum an Sie, liebe Förderin und lieber Förderer. Mit Ihrer Hilfe sind wir in der Lage, diese Projekte umzusetzen – bitte bleiben Sie „unseren“ Kindern und Jugendlichen treu!**

**Simone Scharfe und Matthias Stephan,**  
MITGLIEDER- UND SPENDERBETREUUNG

# Kinderträume wahr gemacht



## Bauunternehmen Neeb spendet dem Albert-Schweitzer- Kinderdorf

Seit über 50 Jahren ist die Nauenheimer Firma Hans Neeb GmbH & Co. KG erfolgreich im Bauhandwerk tätig. Das Familienunternehmen unter der Leitung von Geschäftsführer Matthias Neeb ist auch seit vielen Jahren zuverlässiger Partner und Ansprechpartner des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes in Wetzlar. Wichtige Projekte und notwendige Sanierungsarbeiten im Zuge der Instandhaltung des Kinderdorfgeländes wurden von der Bauunternehmung betreut und umgesetzt. Basierend auf der jahrelangen guten

Zusammenarbeit ist es Matthias Neeb ein Anliegen, das Kinderdorf und die dort betreuten Kinder und Jugendlichen auch über seine fachliche Arbeit hinaus zu unterstützen und zu fördern. Mit einer Spende in Höhe von 2.500,- Euro wurde das Kinderdorf Anfang des Jahres bedacht. Bei der symbolischen Scheckübergabe im Kinderdorf bedankten sich der Geschäftsführende Vorstand, Dr. Wolfram Spannaus, und Susanne Högler, Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring, bei

Matthias Neeb für die großzügige Spende und die treue Verbundenheit, die sich zwischen der Firma Neeb und dem Kinderdorf über die Jahre hinweg entwickelt hat.

**Einen so zuverlässigen Partner an seiner Seite zu wissen ist bei der Umsetzung von Projekten für die betreuten Kinder und Jugendlichen von zentraler Bedeutung.**

## Fahrradspende für das ASK Wetzlar



Der Fußballabteilung des TSV Steindorf ist es zu verdanken, dass sich das ASK Wetzlar über ein brandneues Fahrrad freuen darf. Hintergrund der Spendenaktion war das Fußball-Hallenturnier des SV Volpertshausen Anfang des Jahres. Da es sich um das 25-jährige Jubiläumsturnier handelte, waren sich die Verantwortlichen einig, dass man etwas Besonderes veranstalten wollte. Die Idee, verschiedene Sponsoren zu gewinnen und die Preisgelder dann karitativen Zwecken zukommen zu lassen, war schnell geplant.

Der besondere Charakter dieses Turniers zeichnete sich auch dadurch aus, dass alle teilnehmenden Mannschaften entscheiden durften, an welche gemeinnützigen Organisationen die gewonnenen Geld- und Sachpreise gehen sollten. Die Mannschaft des TSV Steindorf, die den 4. Platz im Turnier erzielte, gewann ein Fahrrad im Wert von 500,- Euro, das von der Firma Heinz-Bikes & More aus Wetzlar zur Verfügung gestellt wurde. Die Freude war riesengroß, als Murat Satik, Betreuer des TSV Steindorf, Susanne Högler von der Entscheidung, das Fahrrad dem ASK Wetzlar zu spenden, berichtete. Das Fahrrad ist für einen im ASK lebenden Jungen bestimmt, der

nun damit in die Schule und zu seinem Fußballtraining fahren kann.

**Ein großes Dankeschön an die Organisatoren und das Team des TSV Steindorf für diese tolle Spende!**



## Süße Überraschung



### Danke an die Bosch Thermotechnik GmbH!

In diesen herausfordernden Zeiten durften sich unsere Kinder über eine süße Osterüberraschung der Bosch Thermotechnik GmbH aus Wetzlar freuen. Da eine persönliche Übergabe, bedingt durch die aktuelle Situation, nicht möglich war, entschied sich das Unternehmen, die Schokoladenhasen den

Kinderdörfern per Lieferung pünktlich zu Ostern zukommen zu lassen. Die leckeren Osterhasen versüßen unseren Kindern den momentanen Corona-Alltag.

**Wir sagen von Herzen Danke!**





## Beschäftigte der Knappschaft-Bahn-See (KBS) spenden Fahrrad für ASK Hanau

Jedes Jahr in der Weihnachtszeit sammeln die Mitarbeiter der KBS in den eigenen Reihen, um zum Jahresende jeweils eine Spende übergeben zu können, für die dieses Mal das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Hanau ausgewählt wurde. „Seit Jahren unterstützen wir als Sozialversicherungsträger in

schöner Regelmäßigkeit Einrichtungen für Kinder und Jugendliche im Rhein-Main-Gebiet“, berichtete die Personalratsvorsitzende Ingeburg Pohl anlässlich der Übergabe der Mitarbeiterspende Mitte Februar im ASK Hanau. Claudia May, Leiterin der KBS-Regionaldirektion in Frankfurt, zeigte sich beim Besuch beeindruckt von der pädagogischen Arbeit des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes. Hier würden immer wieder neue, innovative Wege und Betreuungskonzepte beschritten, sagte Claudia May.

Gundula Hoffmann, die die interessierten Besucher empfing und ausführlich über das ASK informierte, bedankte sich im Namen des gesamten Kinderdorfes für die herzliche Zuwendung und berichtete, dass die Spendensumme von 380,- Euro für die Anschaffung eines neuen Fahrrades für eine Familiengruppe eingesetzt werden sollte, das schon lange auf der Wunschliste steht.

für die an jedes Haus angrenzenden großen Gruppengärten. So ist es uns trotz der belastenden Einschränkungen im Alltag möglich, dass die Kinder sich an der frischen Luft bewegen und austoben können und auch das geliebte Ostereier-Suchen wie in jedem Jahr unter großer Freude stattfinden konnte.

**Herzlichen Dank und die besten Wünsche nach Friedberg!**

## Treuer Osterhase

Gerade in schwierigen Tagen wie diesen war es unserer Spenderfamilie aus Friedberg ein besonderes Anliegen, die Stimmung in den Familiengruppen im Kinderdorf Wetzlar durch den schon traditionellen Ostergruß aufzuheitern.

Mit besonderen Vorkehrungen zu einer sicheren und kontaktlosen Übergabe konnten wir die für alle Kinder und Teams liebevoll verpackten Geschenke entgegennehmen. In der momentanen Situation sind wir besonders dankbar



## Süwag-Spende

**ASK-Kids konnten im Shop des Energieanbieters Sporttaschen, Hoodies, Jogginghosen und T-Shirts im Wert von 1.000,- Euro bestellen.**

Bereits in der Weihnachtszeit hatte die Jugendvertretung der Süwag AG wieder fleißig Sternschnuppen für eine Weihnachtspäckchen-Aktion gebastelt. Direkt im Anschluss ‚überbrachte‘ das Unternehmen noch eine weitere tolle

Spende: Im firmeninternen Online-Shop, in dem sonst Mitarbeiter Sportbekleidung und Zubehör bestellen können, durften Kinder und Jugendliche des ASK Hanau nach Lust und Laune shoppen. So kam rasch eine Bestellung im Wert von gut 1.000,- Euro zusammen, die Anfang März geliefert und an viele strahlende ASKler verteilt werden konnte.



## Süße Spende an das ASK Wetzlar

Die Sanitär- und Heizungsbaufirma Jean-Pierre Arnold GmbH & Co. KG aus dem hessischen Sinn ist der richtige Ansprechpartner, wenn es um innovative und ökologische Heizungs- und Wasseraufbereitungssysteme geht. Insbesondere im Bereich der Solarenergie setzt Inhaber Jean-Pierre Arnold auf Solarkollektoren des Marktführers Paradigma. Paradigma, als Tochterfirma der Ritter Energie- und Umwelttechnik GmbH & Co. KG, hat eine lange Tradition in der Entwicklung von ökologischer Heiztechnik. Doch hinter dem Namen Ritter verbirgt sich gleichzeitig auch der bekannte deutsche Schokoladenhersteller.

Anlässlich des Jubiläums der Entwicklung des Aqua-Solar Systems kamen die Hersteller auf die Idee, sowohl Kunden als auch den Installateur mit Schokoladentafeln zu belohnen. So kamen insgesamt 300 Tafeln bei der Firma Arnold zusammen, die Jean-Pierre Arnold gerne einer gemeinnützigen Einrichtung spenden wollte. Durch einen Kundentipp wurden er und seine Mitarbeiterin Silke Mülln auf das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Wetzlar aufmerksam. Beide besuchten uns im Kinderdorf und übergaben Susanne Högler die süße Spende für die im ASK lebenden Kinder und Jugendlichen.

**Ein großes Dankeschön an die Firma Arnold. Unsere Kinder und Jugendlichen werden es sich schmecken lassen!**



## ASK erhält Tickets für „Cavalluna – Legende der Wüste“

Endlich war es wieder so weit: Wie auch im letzten Jahr hatten wir die freundliche Einladung der Veranstalter erhalten, die Show „Cavalluna – Legende der Wüste“ besuchen zu dürfen. 42 Kinder und Jugendliche sowie Betreuer verschiedener Gruppen des ASK Hanau waren der Einladung mit Begeisterung gefolgt. Es war eine beeindruckende Veranstaltung für alle Beteiligten. Das neue Programm knüpfte nahtlos an die Handlung vom letzten Jahr an und zeigte eine Geschichte in der Welt des Orients. Prinzessin Samira kämpfte darum, ihr Reich zurückzuerlangen, und lüftete dabei das

Geheimnis der Amazonen. Nach einigen Abenteuern in der Wüste gelang es ihr schließlich und es gab viel Beifall.

Es war eine wirklich spannende Show mit vielen verschiedenen Pferdearten und begnadeten Reiterinnen und Reitern. Uns allen blieb der Atem stehen, als die Reiter sich im Galopp um den Sattel der Pferde schlangen oder sogar auf zwei Pferden stehend über Hindernisse sprangen. Zahlreiche Tänzer und Akrobaten rundeten das Programm ab. Als Besonderheit gab es sogar einige Feuer- und Lichtshows, die uns alle mindestens genauso beeindruckten wie das ständig

wechselnde Bühnenbild und die passende Musik.

**Wir sind sehr dankbar, dass wir wieder bei der Veranstaltung dabei sein durften, und freuen uns schon auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.**

Filialeleitungen, Einrichtungen an ihrem jeweiligen Standort zu nennen, denen man mit einem Süßwarenpaket im Wert von 1.000,- Euro eine Freude bereiten könnte. Die HUSSEL Filiale im Wetzlarer Forum entschied sich, uns im Kinderdorf mit dieser süßen Spende zu überraschen. So erreichte uns passend zum Fest ein großes Paket mit kleinen und großen Schokoladenhasen und allerhand anderen Leckereien.

**Wir bedanken uns herzlich beim gesamten Team der Wetzlarer HUSSEL Filiale, das in dieser schwierigen Zeit an unsere Kinder und Mitarbeiter\*innen gedacht hat und dieses Paket so liebevoll zusammengestellt hat!**

## HUSSEL Confsiserie mit großer Oster-spende

Die Firma HUSSEL GmbH gehört, gemeinsam mit der arko GmbH und der J. Eilles GmbH & Co. KG., einer Confsiserie-Gruppe an, die bundesweit rund 300 Filialen betreibt. Zu Ostern startete Geschäftsführer Patrick G. Weber eine große Spendenaktion mit dem Ziel, sozialen Einrichtungen, die besonders unter den Einschränkungen des Corona-Virus leiden, das Osterfest ein klein wenig zu versüßen. Er beauftragte alle



# CONNECT

Die Fortbildungseinrichtung des  
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.



Albert-Schweitzer-Kinderdorf  
Hessen e. V.

## Kreative Methoden – neue Seminare bei CONNECT Angebote für Pädagog\*innen

### Wir starten in den Seminarherbst

03.09. und 26.11.2020  
**KREATIV VOM PROBLEM ZUR LÖSUNG**

Kreativität in der beratenden Arbeit: Im September können Sie bei uns kreativ werden bei der Suche nach Lösungen, Methoden und Haltungen. Wir bieten Ihnen ein Seminar zur Lösungsfokussierung mit Hilfe kreativer Beratungs- und Besprechungsmethoden. Sie lernen neue Wege in der Beratung kennen, können in der Fallbesprechung mit Ihren Kolleg\*innen kreativ nach Lösungen suchen und Ihre eigene Kreativität entdecken und ausbauen.

24. – 25.09. und 02. – 03.11.2020  
**KINDER AUS DER KLEMMME**  
Gruppenangebot für hochstrittige Eltern

Basierend auf den Methoden der MFT lernen Sie bei uns das Gruppenangebot für hochstrittige Eltern „Kinder aus der Klemme“ kennen. Es ist ein Programm, das von Justine van Lawick in den Niederlanden entwickelt wurde und dort sehr erfolgreich eingesetzt wird, um zerstrittene Eltern wieder auf den gemeinsamen Fokus, nämlich das Wohl ihrer Kinder, zurückzuholen. Das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau bietet dieses Programm bereits seit mehreren Jahren für Eltern und Kinder an. Unsere MFT-Leitung Petra Kiehl wird in den beiden Workshops die Methoden und strukturellen Rahmenbedingungen für das Gruppenangebot vorstellen.



Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen zu unseren Angeboten zu.

Ihr CONNECT-Team

Heike Brose  
Leiterin CONNECT  
h.brose@ask-hessen.de  
Tel.: 06181 2706-6612



# DIES & DAS

Neuigkeiten aus dem Kinderdorf!

## Hotdogs fürs Kinderdorf

Eine tolle Idee hatten die Kinder der Klasse 6A der Heinrich-Böll-Schule in Bruchköbel. Nach reiflichen Überlegungen, wie man Kindern Gutes tun kann,

denen es nicht so gut geht wie ihnen selbst, entschieden sie sich für den Verkauf von Hotdogs. Umgehend wurde die Idee in die Tat umgesetzt. Sponsoren wurden angesprochen, Rezepturen studiert, Materialien besorgt und schon konnte es losgehen. Ausgerüstet mit den notwendigen Gerätschaften, verkauften die Kinder im Foyer der Schule ihre leckeren Hotdogs, die großen Anklang fanden. 100,- Euro erbrachte die Aktion, die sie Matthias Stephan vom Hanauer Kinderdorf stolz überreichten. Beim Besuch der Klasse konnte Matthias Stephan nicht nur die Spende dankbar entgegennehmen. Bereitwillig beantwortete er alle Fragen, die die Kinder

mit ihrer Klassenlehrerin Frau Anja Püschel zum ASK vorbereitet hatten.

**Wir bedanken uns herzlich für die tolle Spende der Klasse 6A und wünschen allen Kindern weiterhin viel Erfolg!**



## Wir suchen Sie!

### Pädagogische Mitarbeiter (m/w/d)

für unsere Familiengruppen in **Wetzlar und Hanau** in **Teilzeit oder Vollzeit**.

Als Mitarbeiter\*in einer Familiengruppe unterstützen Sie die im Haus lebende Gruppenleitung, engagieren sich für eine komplexe Erziehungs- und Familienarbeit und leben mit den Kindern/Jugendlichen den Alltag. Sie übernehmen die Vertretung der Familiengruppenleitung bei Krankheit, Urlaub und ihren freien Tagen in Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen.

### Gruppenleitung (m/w/d)

für unsere Familiengruppen in **Wetzlar und Hanau**.

Sie sind pädagogische Fachkraft und möchten zusammen mit vier bis sieben aufgenommenen Kindern leben und arbeiten? Unterstützt werden Sie von pädagogischen Mitarbeiter\*innen, die auch Ihre freien Tage und Ihre Urlaubsvertretung übernehmen.

Weitere Informationen und unsere Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website unter:

<https://ask-hessen.de/ueber-uns/stellenanzeigen>



**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**

## Jubiläen

unserer Mitarbeiter\*innen

### HANAU:

- 20 Matthias Kremer  
Claudia Wolf-Büchner
- 30 Deborah Ehl-Recknagel

### WETZLAR:

- 10 Isabell Bernhardt
- 30 Melanie Noppes

## Jubiläen

unserer Vereinsmitglieder

10

Frauke Liebold  
Werner Hauf  
Ulla Pfeiffer  
Johanna Berkau

25

Bernd d'Amour  
Eugenie Scherb

40

Irmgard Tribukeit  
Franz Kaiser

## Neue Termine für Sie in Planung!

Informationsveranstaltung  
**ASK Hanau** - abgesagt -  
20.06.2020

Großes Sommerfest im  
**ASK Wetzlar!** - abgesagt -  
26.06.2020,  
14:00 - 18:00 Uhr

## Werden Sie Mitglied!

### Datenschutzhinweis im Impressum „Kinderlachen ist kostbar!“

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V., Am Pedro-Jung-Park 1, 63450 Hanau möchte Sie als Spender über den Umgang mit Ihren Daten unterrichten. Wir verarbeiten Ihre Daten zum Zwecke der Spendenverwaltung und Ausstellung von Spendenbescheinigungen. Des Weiteren erheben und verarbeiten wir gem. Art. 6 (1) (f) DSGVO Ihre Daten, um Ihnen Informationen und Spendenaufträge von uns zu übersenden. Wenn Sie dies nicht mehr wünschen, können Sie dem jederzeit widersprechen. Wir werden dann Ihre Daten, für die es keine gesetzliche Aufbewahrungsfrist gibt, löschen. Sie haben jederzeit das Recht, Auskunft über Ihre Daten zu erhalten und diese berichtigen zu lassen (Ansprechpartner siehe Rückseite). Unsere Datenschutzbeauftragte erreichen Sie unter [datenschutz@ask-hessen.de](mailto:datenschutz@ask-hessen.de). Sie haben das Recht, sich bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu beschweren.



## Impressum

### Herausgeber

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. (ASK)  
Am Pedro-Jung-Park 1  
63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-0  
Fax: 06181 2706-15

E-Mail: [info@ask-hessen.de](mailto:info@ask-hessen.de)  
[www.ask-hessen.de](http://www.ask-hessen.de)

### Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Wolfram Spannaus  
Geschäftsführender Vorstand

### Gestaltung

Vier für Texas GmbH & Co. KG



„Kinderlachen ist kostbar!“ erscheint  
¼-jährlich, ist kostenlos und wird auf  
umweltfreundlichem Papier gedruckt.

DER PARITÄTISCHE  
UNSER SPITZENVERBAND

GEPRÜFTE  
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat  
Deutscher Spendenrat

Deutscher  
Spendenrat e.V.  
Die gute Tat im Blick





# Hier sind wir zu Hause!

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. und Umgebung

## Kontakt

**Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.**

Am Pedro-Jung-Park 1  
63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-9920

Fax: 06181 2706-9830

E-Mail: [spenden@ask-hessen.de](mailto:spenden@ask-hessen.de)

[www.ask-hessen.de](http://www.ask-hessen.de)

### ASK Hanau

Am Pedro-Jung-Park 1  
63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-0

Fax: 06181 2706-15

E-Mail: [info@ask-hanau.de](mailto:info@ask-hanau.de)

## Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE04 5502 0500 0007 6666 00

BIC: BFSWDE33MNZ

### ASK Wetzlar

Stoppelberger Hohl 92-98  
35578 Wetzlar

Tel.: 06441 7805-0

Fax: 06441 7805-33

E-Mail: [info@ask-wetzlar.de](mailto:info@ask-wetzlar.de)

## Ansprechpartner

Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring:



### Kinderdorf Wetzlar & Hessen e.V.

Susanne Högler

Tel.: 06441 7805-30

E-Mail: [s.hoegler@ask-wetzlar.de](mailto:s.hoegler@ask-wetzlar.de)



### Kinderdorf Wetzlar

Simone Scharfe

Tel.: 06441 7805-37

E-Mail: [s.scharfe@ask-hessen.de](mailto:s.scharfe@ask-hessen.de)



### Kinderdorf Hanau

Gundula Hoffmann

Tel.: 06181 2706-6677

E-Mail: [g.hoffmann@ask-hanau.de](mailto:g.hoffmann@ask-hanau.de)



### Kinderdorf Hanau

Matthias Stephan

Tel.: 06181 2706-9911

E-Mail: [m.stephan@ask-hessen.de](mailto:m.stephan@ask-hessen.de)



**Albert-Schweitzer-Kinderdorf**  
*Hessen e.V.*